

Claire TRANTER

# Hotspot-Projekt „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“

Hotspot project “Alpine River Landscapes – Living diversity from the Ammersee to the Zugspitze”



Abb. 1: Dynamische Prozesse wie hier an einem naturnahen Abschnitt der Linder sind wichtig, um die biologische Vielfalt zu erhalten. Im Hotspot-Projekt wird die biologische Vielfalt der voralpinen Flusslandschaften von Wertach, Lech, Ammer und Isar/Loisach betrachtet (Foto: Claire Tranter).

## Zusammenfassung

Die voralpinen Flusslandschaften von Wertach, Lech, Ammer und Isar/Loisach verbinden Lebensräume, Landschaften und ganz besonders die Menschen ihrer Region. Die Flusslandschaften im oberbayerischen Alpenvorland sind Achsen der biologischen Vielfalt und stehen seit Oktober 2014 für sechs Jahre im Fokus des großen Verbundprojektes „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“.

Das Projekt läuft im Förderschwerpunkt „Hotspots der biologischen Vielfalt“ des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, der Maßnahmen in Regionen fördert, die sich durch eine besonders hohe Dichte und Vielfalt charakteristischer Arten, Populationen und Lebensräume auszeichnen.

Ziel des Projektes ist es, die Menschen der Region mit der Vielfalt ihrer Natur vertrauter zu machen, ihnen deren Wert zu erklären und die Diversität mit ihnen zusammen zu erleben. Für diese Vielfalt stehen im Projekt stellvertretend die Flusslandschaften, deren Arten und Lebensräume das Projekt durch Wiederansiedelungen und Renaturierungen erhalten und verbessern möchte.

## Summary

The river landscapes of the Wertach, Lech, Ammer and Isar/Loisach, all situated in the foothills of the Alps, link habitats, landscapes and especially the people living in the region. Since October 2014, these wildlife



areas in Upper Bavaria have become the centrepiece of the joint six-year project “Alpine River Landscapes – Living diversity from the Ammersee to the Zugspitze”.

This project is funded by the federal biodiversity programme, as part of its funding policy called “hot-spots of biodiversity”, focusing on activities within regions that are characterized by a high abundance and diversity of typical species, many populations and rare habitats.

The main goal of the project is to familiarize local people with the diversity of their regional countryside, to explain its value to them, and to share the diversity experience. In the context of this project, the river landscapes are taken as an example for the whole range of regional biodiversity, the conservation of species due to landscape management and restoration measures including the reintroduction of species.

### 1. Fokus auf voralpine Flusslandschaften

Die Projektregion ist von vier Alpenfluss-Landschaften mit besonders artenreichen und diversen, aber auch besonders gefährdeten Ökosystemen geprägt. Die Alpenflüsse mit ihren Nebenarmen sind Verbindungsachsen und vernetzen Menschen und Naturräume.

Die ursprünglich die gesamte Region stark prägenden Wildflüsse Wertach, Lech, Ammer, Loisach und Isar wurden durch Eingriffe des Menschen zum Teil stark verändert: Fast alle Flüsse wurden zur Verbesserung der Flößerei und Optimierung der Landwirtschaft begradigt. Die großen Flüsse, insbesondere der Lech, wurden schon Anfang des 20. Jahrhunderts für die Stromgewin-

nung ausgebaut, so dass sie nur noch auf 10 % ihrer Fließstrecken in einem naturnahen Zustand sind (WWF 2011). Trotz aller Eingriffe sind die Flüsse und ihre Auen noch immer extrem wichtig für den Biotopverbund und beheimaten in Deutschland einzigartige Lebensraumtypen sowie Tier- und Pflanzenarten. Im Gegensatz zu Lebensräumen, die von „klassischen Naturschutzmaßnahmen“ profitieren, herrscht hier mit Abstand das größte Umsetzungsdefizit im Naturschutz – trotz EU-Wasser-Rahmenrichtlinie, Natura 2000-Gebieten oder vorliegenden Gewässerentwicklungskonzepten. Hinzu kommen gerade in Zeiten der Energiewende die Rufe nach einem weiteren Ausbau der Wasserkraft, obwohl unsere Flüsse schon einen mehr als großen Beitrag zur alternativen

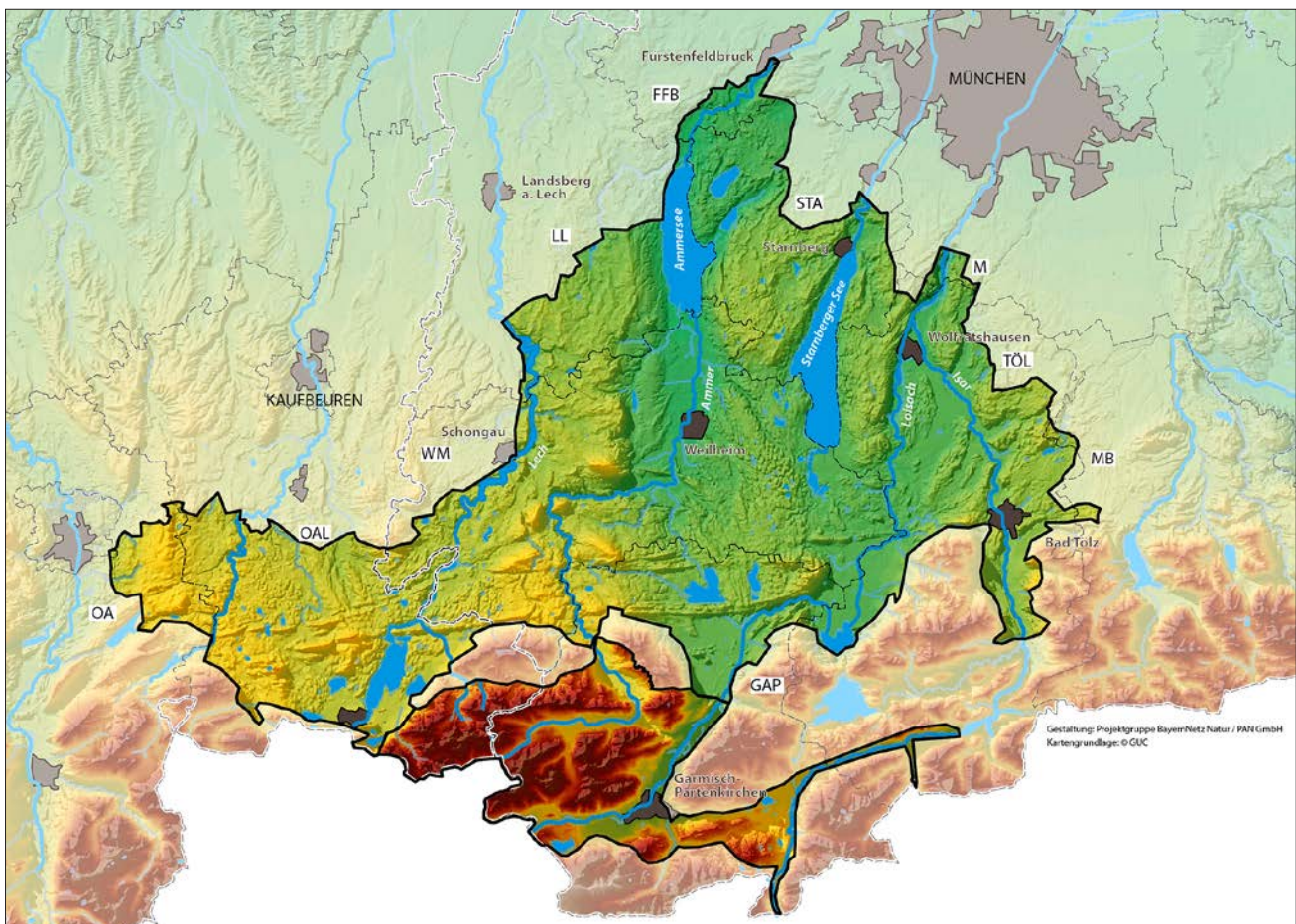


Abb. 2: Karte des Projektgebietes mit Ammergebirge, Niederwerdenfelser Land, Oberer Isar, Ammer-Loisach-Hügelland, Lech-Vorbergen sowie den Flusslandschaften von Isar, Loisach, Ammer, Lech und Wertach.

Energieerzeugung leisten. Sie sind dadurch in einem Zustand, der sich auch ohne weiteren Ausbau kontinuierlich verschlechtert – mit allen negativen Folgen für uns Menschen, Ökosystemdienstleistungen, die Lebensräume und ihre häufig hochspezialisierten Arten.

Den „Wert“ eines Flusses in Strom für den Menschen umzurechnen ist einfach. Flüsse als Ökosysteme sowie Achsen der biologischen Vielfalt in Wert zu setzen, ist dagegen schwieriger zu erklären. Aus diesem Grunde widmet eine große Projektpartnerschaft den Flüssen sechs Jahre lang hohe Aufmerksamkeit.

Die Projektkulisse ergibt sich aus der Kombination von zwei Hotspot-Gebieten „Ammergebirge, Niederwerdenfelder Land und Obere Isar“ und „Ammer-Loisach-Hügelland und Lech-Vorberge“ (URL 1) mit den Flusslandschaften von Isar, Loisach, Ammer, Lech und Wertach. Sie liegt vor allem in den Landkreisen Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen, Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg (Abbildung 2).

## 2. Projektpartner

Das Verbundprojekt wird gemeinsam von zum Teil für klassische Naturschutzprojekte ungewöhnlichen Partnern aus Gebietskörperschaften, Naturschutz und Wirtschaft sowie Sozialpartnern umgesetzt. Der WWF Deutschland ist der koordinierende Verbundpartner, die weiteren Partner sind (in alphabetischer Reihenfolge): Bezirk Oberbayern, Bund Naturschutz in Bayern e.V. (Kreisgruppe Weilheim-Schongau sowie Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil), Deutscher Alpenverein e.V., Isartalverein e.V., Jugendsiedlung Hochland e.V., Katholisches Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen e.V., Landesbund für Vogelschutz e.V., Landesfischereiverband Bayern e.V., Lebensraum Lechtal e.V., navama GmbH, Schutzgemeinschaft Ammersee e.V., Tourismusverband Pfaffenwinkel sowie die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen, Starnberg und Weilheim-Schongau.

## 3. Ziele

Die Ziele des Projektes richten sich an die Menschen und Akteure der Region, um dort die Lebensräume zu verbessern sowie die einiger spezialisierter Arten der Flusslandschaften zu stärken. Ziele sind:

1. Die Identifikation mit der Heimat und ihrer wertgebenden, naturräumlichen Ausstattung zu stärken,
2. die naturschutzfachlichen Qualitäten der Region zu erhalten und zu optimieren,
3. die Bedeutung biologischer Vielfalt zu vermitteln (regional und überregional) sowie
4. Netzwerke auszubauen und Handlungskompetenz zu vermitteln sowie die Zusammenarbeit der Akteure zu fördern.

Das Hotspot-Projekt legt neben klassischen Naturschutzmaßnahmen, wie Renaturierungen und Wiederansiedlungen (siehe unten), einen besonderen Schwerpunkt auf öffentlichkeitswirksame Aktionen und verknüpft



Abb. 3: Die Deutsche Tamariske (*Myricaria germanica*) ist eine Indikatorart für wertvolle Wildflüsse. Ihre Bestände werden durch Auspflanzungen in bestehende Lebensräume an Ammer und Lech gestärkt (Foto: ecoline/Andreas Zehm).

viele bestehende Initiativen mit neuen Projektstrukturen. Damit wird ein starker Synergieeffekt eintreten, der die Initiativen auch für die zukünftige Weiterarbeit in der Hotspot-Region stärkt. Die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit, welche möglichst viele Bevölkerungsschichten und Zielgruppen jeden Alters weit über die Region hinaus ansprechen soll, wird die Kenntnisse über die Bedeutung der biologischen Vielfalt auf breiter Basis verbessern. Dies schafft die Grundlage für eine nachhaltige Änderung des Denkens und Handelns. Zusätzlich wird das Heimatgefühl gestärkt und die Bedeutung der Lebensräume sowie der Tier- und Pflanzenarten in der eigenen Heimat deutlich gemacht.

## 4. Finanzierung des Projektes

75 % der Projektkosten werden durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt (Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) übernommen. Eine 15-prozentige Kofinanzierung steuert der Bayerische Naturschutzfonds bei und 10 % der Gesamtkosten werden als Eigenanteile von den Projektpartnern aufgebracht.



Insgesamt beläuft sich das Projektbudget für die sechsjährige Laufzeit auf gut 4,6 Millionen Euro.

## 5. Umsetzung der Projektziele

Die Maßnahmen, die von den verschiedenen Partnern umgesetzt werden, fallen in die Kategorien:

- Projektmanagement mit drei Anlauf- und insgesamt fünf Projektstellen an der Ammer (Weilheim), am Lech (Schongau) sowie an der Isar/Loisach (Wolfratshausen)
- Hotspot-Konzeption zur Entwicklung eines ökologisch und sozio-ökonomischen Leitbildes
- Öffentlichkeitsbeteiligung durch zahlreiche Aktionen, wie Exkursionen, Veranstaltungen, Wettbewerbe, Zeitzeugenaktionen, Workcamps und eine Dialogreihe
- Umweltbildung für Schulklassen verschiedener Stufen, aber auch landwirtschaftliche Berufsschulklassen
- Mediengestützte Kommunikation mit interaktiver Webseite, Smartphone-App, Printmedien, Info-Ständen, -Pfadern und -Tafeln
- Naturmanagement zur Renaturierung von Flusslebensräumen und der Wiederansiedelung von flusstypischen Tier- und Pflanzenarten
- Natur- und sozialwissenschaftliche Evaluation, wobei die sozialwissenschaftliche Evaluation noch zwei Jahre über die Projektlaufzeit hinwegreicht, um bis 2022 die nachhaltige Wirkung zu überprüfen.

Entsprechend den drei Säulen der biologischen Vielfalt werden Naturmanagement-Maßnahmen umgesetzt, die der Lebensraumvielfalt dienen oder die Artenvielfalt erhalten. Die dritte Säule – die genetische Vielfalt – wird nicht direkt angegangen, aber in einigen Teilen des Projektes berücksichtigt.

### 5.1 Projektmodule und verantwortliche Partner

a) Maßnahmen für die Artenvielfalt werden für gefährdete Charakterarten der voralpinen Flusslandschaften umgesetzt. Ziele sind:

- Eine Seeforellen-Population (*Salmo trutta*) in der Ammer wieder aufzubauen (Landesfischereiverband Bayern).
- Die Deutsche Tamariske (*Myricaria germanica*; Abbildung 3) an der Ammer zu stützen (Bund Naturschutz in Bayern – Kreisgruppe Weilheim-Schongau) und am Lech wiederanzusiedeln (Lebensraum Lechtal).



Abb. 4: Traditionelle Weidetiere (wie das Murnau-Werdenfeller Rind) spielen eine große Rolle die historisch gewachsene Kulturlandschaft der Region zu erhalten, als auch in manchen Bereichen die Flussdynamik zu ersetzen. Gleichzeitig kann so die genetische Vielfalt erhalten werden (Foto: ecoline/Andreas Zehm).

- Den Alpen-Knorpellattich (*Chondrilla chondrilloides*) zu erhalten und an weiteren Stellen wiederanzusiedeln (Landkreis Garmisch-Partenkirchen).
- Die Fluss-Seeschwalbe an der Isar zu stärken (Landesbund für Vogelschutz e.V., LBV).

b) Maßnahmen für die Lebensraumvielfalt fassen die Renaturierung wichtiger Lebensräume der Alpenfluss-ökosysteme zusammen. Ein Schwerpunkt ist, dauerhaft dynamische Teillebensräume der Flüsse zu reaktivieren. Als weiterer Schwerpunkt werden Lebensräume der angrenzenden Flussauen und alpenflusstypischen „Leitenhänge“ verbessert. Ziele sind:

- Die Untere Ammer bei Pähl zu vernetzen, unter anderem indem Kleingewässer angelegt und vernetzt werden (Trärgemeinschaft Schutzgemeinschaft Ammersee/LBV).
- Für die Redynamisierung der Schnalzaue wird eine ausführungsfähige Planung erarbeitet (WWF Deutschland).
- Bei Peißenberg wird eine Flutrinne an die Ammer angebunden und damit ein Auwald aufgewertet (WWF Deutschland).
- Durch ein Weideprojekt in der Isaraue wird die typische Flora und Fauna der Brennen auf flussbaulich gestörten Flächen erhalten (Trärgemeinschaft Isartalverein/Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen).
- Hangquellmoore an den Isarleiten werden gepflegt und revitalisiert (LBV).
- Die Litzauer Schleife wird reaktiviert (Lebensraum Lechtal).

- Durch ein Modellprojekt Lechleitenhänge werden die besonderen Hanglebensräume wiederhergestellt (Lebensraum Lechtal).

c) Maßnahmen für genetische Vielfalt sind in einigen der genannten Arten- und Lebensraummaßnahmen enthalten:

- Bei der Wiederansiedelung der Deutschen Tamariske (*Myricaria germanica*) wird eine möglichst große genetische Diversität der Spenderpopulationen übertragen, indem Stecklinge und Samen von möglichst vielen Pflanzen gesammelt werden (Bund Naturschutz – Kreisgruppe Weilheim-Schongau, Lebensraum Lechtal).
- Bei der Beweidung werden alte, gefährdete Nutztierassen eingesetzt, so Original Braunvieh, Murnau-Werdenfelder Rind (Abbildung 4) und Hinterwälder Rind sowie die Deutsche Edelziege, sowie Herdbuchbestände weiterentwickelt und damit die genetische Variabilität der Rassen mittelfristig erweitert (Trärgemeinschaft Isartalverein/Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen).
- Ein Ausbau des Biotopverbundes an Isar und Lech verknüpft unter anderem Restvorkommen von Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) und Sumpfgladiole (*Gladiolus palustris*) miteinander und verhindert so genetische Isolation (Trärgemeinschaft Isartalverein/Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Landesbund für Vogelschutz, Lebensraum Lechtal).
- Ein reproduzierender Seeforellen-Bestand wird im Einzugsgebiet der Ammer unter Verwendung von autochthonem genetischen Material aufgebaut (Landesfischereiverband Bayern).

## 6. Wie kann ich mitmachen?

Das Projektteam möchte ausdrücklich mit den Menschen der Region zusammenkommen und den Spaß an unseren Flusslandschaften und ihrer biologischen Vielfalt teilen. Wir laden daher alle Leserinnen und Leser ein, sich an den vielen Aktionen im Projekt zu beteiligen. Wir möchten wissen, wie das Projekt und seine Aktionen bei Ihnen ankommen. Lassen Sie uns wissen, was Ihnen fehlt und wo wir welches Thema aufgreifen sollten. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen. Dafür können Sie ab Ende April die Projekt-Webseite unter [www.alpenflusslandschaften.de](http://www.alpenflusslandschaften.de) nutzen. Oder wenden Sie sich an eine der drei Anlaufstellen in der Projektregion, wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme.

Zentrale Anlaufstelle:

WWF-Büro Wildflüsse Alpen, Münchener Straße 35A, 82362 Weilheim, +49 881 12 233 311

- Claire Tranter, Projektleitung: [claire.tranter@wwf.de](mailto:claire.tranter@wwf.de)
- Sigrun Lange, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit: [sigrun.lange@wwf.de](mailto:sigrun.lange@wwf.de)
- Mathias Fischer, Referent Alpenflusslandschaften: [mathias.fischer@wwf.de](mailto:mathias.fischer@wwf.de)

Anlaufstelle Isar/Loisach:

LBV-Geschäftsstelle Wolfratshausen, Bahnhofstraße 16, 82515 Wolfratshausen, +49 8171 76 49 121

- Fabian Unger, Regionaler Projektmanager Isar/Loisach: [f-unger@lbv.de](mailto:f-unger@lbv.de)

Anlaufstelle Lech/Wertach:

Lebensraum Lechtal – Projektbüro Schongau, Christophstraße 13, 86956 Schongau, +49 8861 93 36 266

- Harald Jungbold, Regionaler Projektmanager Lech: [hotspot@lebensraumlechtal.de](mailto:hotspot@lebensraumlechtal.de)

## Literatur

(Letzter Zugriff auf Online-Ressourcen am 27.02.2015)

URL 1 (2015): [www.biologischesvielfalt.de/hotspots.html](http://www.biologischesvielfalt.de/hotspots.html).

WWF (2011): Freiheit für das Wilde Wasser – Die WWF-Alpenflusstudie. – WWF Deutschland; [www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Freiheit\\_fuer\\_das\\_Wilde\\_Wasser\\_-\\_Die\\_WWF-Alpenflusstudie.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Freiheit_fuer_das_Wilde_Wasser_-_Die_WWF-Alpenflusstudie.pdf).

## Autorin



**Claire Tranter,**

Jahrgang 1974. Studium der Landschaftsentwicklung in Osnabrück und Environmental Management an der University of London. Berufserfahrungen in einem Planungsbüro, in der Naturschutzverwaltung und in einem INTERREG-Projekt. Seit 2010 beim WWF Deutschland mit den Arbeitsschwerpunkten Planung und Projekte im Fließgewässerbereich.

WWF Deutschland, Büro Wildflüsse Alpen  
Münchener Straße 35A  
82362 Weilheim  
[claire.tranter@wwf.de](mailto:claire.tranter@wwf.de)  
+49 881 12 233 311

## Zitiervorschlag

TRANTER, C. (2015): Hotspot-Projekt „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“. – ANLiegen Natur 37(1): 97–101, Laufen; [www.anl.bayern.de/publikationen](http://www.anl.bayern.de/publikationen).

## Impressum

### ANLIEGEN NATUR

Zeitschrift für Naturschutz  
und angewandte  
Landschaftsökologie  
Heft 37(1), 2015  
ISSN 1864-0729  
ISBN 978-3-944219-14-1

Die Publikation ist Fachzeitschrift und Diskussionsforum für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und die im Natur- und Umweltschutz Aktiven in Bayern. Für die Einzelbeiträge zeichnen die jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich. Die mit Verfassernamen gekennzeichneten Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers, der Naturschutzverwaltung oder der Schriftleitung wieder.

#### Herausgeber und Verlag

Bayerische Akademie für Naturschutz  
und Landschaftspflege (ANL)

Seethalerstraße 6  
83410 Laufen an der Salzach  
[poststelle@anl.bayern.de](mailto:poststelle@anl.bayern.de)  
[www.anl.bayern.de](http://www.anl.bayern.de)

#### Schriftleitung und Redaktion

Dr. Andreas Zehm (ANL)  
Telefon: +49 8682 8963-53  
Telefax: +49 8682 8963-16  
[andreas.zehm@anl.bayern.de](mailto:andreas.zehm@anl.bayern.de)

Bearbeitung: Dr. Andreas Zehm (AZ), Lotte Fabsicz,  
Paul-Bastian Nagel (PBN)  
Mark Sixsmith und Sara Crockett  
(englische Textpassagen)

Fotos: Quellen siehe Bildunterschriften  
Satz und Bildbearbeitung: Hans Bleicher sowie  
Johann Feil (Artikel Arnika)

Druck: Kössinger AG, 84069 Schierling  
Stand: Mai 2015

© Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)  
Alle Rechte vorbehalten  
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informa-

tionsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – ist die Angabe der Quelle notwendig und die Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Alle Teile des Werkes sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

#### Erscheinungsweise

Zweimal jährlich

#### Bezug

Bestellungen der gedruckten Ausgabe sind über [www.bestellen.bayern.de](http://www.bestellen.bayern.de) möglich.

Die Zeitschrift ist digital als pdf-Datei kostenfrei zu beziehen. Das vollständige Heft ist über den Bestellshop der Bayerischen Staatsregierung unter [www.bestellen.bayern.de](http://www.bestellen.bayern.de) erhältlich. Alle Beiträge sind auf der Seite der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) digital als pdf-Dateien unter [www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen](http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen) abrufbar.

#### Zusendungen und Mitteilungen

Die Schriftleitung freut sich über Manuskripte, Rezensionsexemplare, Pressemitteilungen, Veranstaltungsankündigungen und -berichte sowie weiteres Informationsmaterial. Für unverlangt eingereichtes Material wird keine Haftung übernommen und es besteht kein Anspruch auf Rücksendung oder Publikation. Wertsendungen (und analoges Bildmaterial) bitte nur nach vorheriger Absprache mit der Schriftleitung schicken.

Beabsichtigen Sie einen längeren Beitrag zu veröffentlichen, bitten wir Sie mit der Schriftleitung Kontakt aufzunehmen. Hierzu weisen wir auf die Richtlinien für Autoren, in welchen Sie auch Hinweise zum Urheberrecht finden.

#### Verlagsrecht

Das Werk einschließlich aller seiner Bestandteile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der ANL unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.